

Auswertungen nach Fakultät im Vergleich zu den Ergebnissen der gesamten Universität für diesen Jahrgang

Dezember 2015

Dieser Bericht wurde von den Mitarbeiterinnen des Bereichs Qualitätsmanagement in Studium und Lehre der Abteilung Studium und Lehre erstellt. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Team Absolventinnen- und Absolventenbefragung unter der folgenden Mailadresse: absolventenbefragung@uni-goettingen.de.

Göttingen, Dezember 2015

Inhalt

1.	EINLEITUNG	4
1.1.	METHODISCHE AUSRICHTUNG DER BEFRAGUNG	5
1.2.	REPRÄSENTATIVITÄT DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE	5
2.	INHALTE DER BEFRAGUNG	6
3.	AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGES 2014 FÜR DIE FAKULTÄT FÜR AGRARWISSENSCHAFTEN	6
3.1.	DERZEITIGE BESCHÄFTIGUNG(EN)/DERZEITIGE SITUATION	6
3.1.1.	TÄTIGKEITS- UND BERUFSFELDER	8
3.1.2.	ART, UMFANG UND BEZAHLUNG DER (ARBEITS-)VERTRAGSFORM ABHÄNGIG BEZAHLTE BESCHÄFTIGUNG ...	9
3.1.3.	ORT DER DERZEITIGEN BESCHÄFTIGUNG	12
3.1.4.	SUCHSTRATEGIEN UND SUCHDAUER	13
3.1.5.	ZUFRIEDENHEIT MIT DEM TÄTIGKEITSFELD/BERUFSFELD	14
3.1.6.	ANZAHL ALLER BESCHÄFTIGUNGEN SEIT STUDIENENDE	15
3.2.	DER ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DEN BERUF/EIN TÄTIGKEITSFELD	15
3.3.	IM BERUF GEFORDERTE KOMPETENZEN	16
3.4.	ERWERB VON BERUFS-/TÄTIGKEITSRELEVANTEN SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN WÄHREND DES STUDIUMS	18
3.4.1.	AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS	18
3.4.2.	BERUFSRELEVANTE BESCHÄFTIGUNG WÄHREND DES STUDIUMS	19
3.4.3.	EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT	20
4.	ZUFRIEDENHEIT MIT DEM STUDIUM	20
5.	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	21

1. EINLEITUNG

Von Juni bis August 2015 wurden die Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2014 (Erwerb eines Abschlusses im Zeitraum 1.10.2013 bis 30.09.2014) zur ersten eigenen Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Universität Göttingen eingeladen.

Während die vorangegangenen Prüfungsjahrgänge 2008 bis 2012 in Kooperation mit dem Projekt Absolventenstudien(KOAB) des INCHER Kassel durchgeführt wurden, hat sich die Universität Göttingen gemeinsam mit den Fakultäten per Präsidiumsbeschluss dazu entschieden, in einem zweijährigen Pilotprojekt die Befragung der Absolventinnen und Absolventen in den Jahren 2015 und 2016 selbstständig durchzuführen.

Primäre Ziele der eigenen Befragung sind ein stark reduzierter Fragebogen mit dem Fokus auf dem Berufseinstieg und die Anpassung der Befragung an die Bedürfnisse der Georg-August-Universität Göttingen und ihrer Fakultäten.

Gemeinsam mit interessierten und engagierten Vertreterinnen und Vertretern aus den Fakultäten wurde innerhalb einer Arbeitsgruppe der Fragebogen entwickelt und abgestimmt. Die Fakultäten hatten optional die Möglichkeit, zusätzlich fakultätsspezifische Fragen in ihre Fragebögen zu integrieren. Hiervon haben 7 Fakultäten Gebrauch gemacht.

Von den 2.953 möglichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich insgesamt 863 an der Befragung beteiligt und den Fragebogen beantwortet.

Daraus ergibt sich eine Netto-Rücklaufquote von insgesamt 29,91%.

Für die Fakultät für Agrarwissenschaften wurden insgesamt 284 Absolventinnen und Absolventen angeschrieben. Teilgenommen haben insgesamt 84, was einer Rücklaufquote von 29,6 % entspricht. Insgesamt waren 46,4% der Befragten männlich und 53,6% weiblich. Das durchschnittliche Alter beim Studienabschluss lag bei den Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmern der Fakultät für Agrarwissenschaften bei 28,39 Jahren und liegt damit leicht über dem Durchschnitt der gesamten befragten Absolventinnen und Absolventen von 27,35 Jahren. Insgesamt haben 29,8% der Befragten der Fakultät für Agrarwissenschaften ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen. Der durchschnittliche Wert der Universität Göttingen liegt bei 34,5%, die innerhalb der Regelstudienzeit ihren Abschluss erworben haben.

Im Folgenden beziehen sich die Auswertungen im Wesentlichen auf die Auswertungsvariablen Fakultät für Agrarwissenschaften im Vergleich zum Gesamtergebnis der Universität Göttingen. Die Ergebnisse der Fakultät für Agrarwissenschaften setzen sich aus Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Abschlussarten Bachelor, Master und Promotion und den Studiengängen Agrarwissenschaften, Crop Protection, International Agriculture, Pferdewissenschaften und Sustainable International Agriculture zusammen. Die Vergleichslinie Universität Gesamt soll dazu dienen, die Ergebnisse der Fakultät in einen Zusammenhang bringen zu können.

1.1. METHODISCHE AUSRICHTUNG DER BEFRAGUNG

Die Befragung fand im Zeitraum 01.06.2015 bis 31.08.2015 statt. Es handelte sich um eine Vollerhebung aller Absolventinnen und Absolventen, die im Zeitraum 01.10.2012 bis 30.09.2014 einen Abschluss an der Georg-August-Universität Göttingen erreicht haben und sich nicht erneut in einen neuen Studiengang rückgemeldet haben. Es wurden parallel zwei Prüfungsjahrgänge befragt, der PJ 2013 und der PJ 2014. Die Befragung fand über einen Onlinefragebogen statt.

Für detailliertere Informationen zur Methode verweisen wir Sie auf den jeweiligen Methodenbericht zu den einzelnen Befragungsdurchgängen auf der folgenden Webseite: <http://www.uni-goettingen.de/de/484399.html>.

1.2. REPRÄSENTATIVITÄT DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE

Die erhobenen Daten wurden anhand von ausgewählten soziodemografischen Merkmalen mit der Grundgesamtheit verglichen. Die Ergebnisse für die Merkmale Geschlecht und Abschlussart sind in Tabelle 1 dargestellt. Dabei zeigen sich keine signifikanten Unterschiede zwischen der Gruppe der teilnehmenden und nicht-teilnehmenden Absolventinnen und Absolventen der Fakultät. Die Gruppenzusammensetzung der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer unterscheidet sich somit nicht wesentlich von der Grundgesamtheit und es kann davon ausgegangen werden, dass die Daten ein repräsentatives Abbild aller Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften des Prüfungsjahrganges 2014 darstellen.

	Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrganges 2014 (N=324)	Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer (N=90)
Geschlecht		
männlich	126 (44,4 %)	39 (46,4 %)
weiblich	158 (55,6 %)	45 (53,6 %)
<i>(Chi-Quadrat=0,111; df=1; Sign.=0.738)</i>		
Abschlussart		
Bachelor	46 (16,2 %)	11 (13,1 %)
Master	180 (63,4 %)	54 (64,3 %)
Promotion	58 (20,4 %)	19 (22,6 %)
Sonstiges	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
<i>(Chi-Quadrat=0,561; df=2; Sign.=0.756)</i>		

Tabelle 1: Repräsentativitätsanalyse der Befragungsdaten des Prüfungsjahrganges 2014

2. INHALTE DER BEFRAGUNG

Ziel der Befragung ist es, den Übergang vom Studium in einen Beruf bzw. Tätigkeitsbereich nachzeichnen zu können. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Einschätzung und subjektiv empfundenen Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen mit ihrem gewählten Aufgabenbereich und retrospektiv auch mit Ihrem Studium an der Universität Göttingen.

3. AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGES 2014 FÜR DIE FAKULTÄT FÜR AGRARWISSENSCHAFTEN

Für die Fakultät für Agrarwissenschaften wurden aufgrund der teilweise geringen Fallzahlen in einzelnen Studiengängen und Abschlussarten keine gesonderten Auswertungen für diese beiden Variablen vorgenommen. Daher werden im Folgenden die Ergebnisse der Fakultät für Agrarwissenschaften den Gesamtergebnissen der Universität Göttingen gegenübergestellt.

Das Hauptaugenmerk der vorliegenden Auswertung liegt auf dem Berufseinstieg und der Angaben zur derzeitigen abhängigen Beschäftigung.

3.1. DERZEITIGE BESCHÄFTIGUNG(EN)/DERZEITIGE SITUATION

Im Folgenden soll die Situation der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zum Zeitpunkt der Befragung im Juni bis August 2015 dargestellt werden. Die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer wurden gebeten, Ihre derzeitige Situation anzugeben. Mehrfachantworten waren möglich.

Die unten aufgeführte Grafik zeigt deutlich, dass die Mehrheit der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zum Befragungszeitpunkt in einer abhängig bezahlten Beschäftigung war. Dieser Anteil ist mit 66 Prozent um einiges höher als dies im

Vergleich zum Gesamtergebnis der Universität Göttingen der Fall ist, wo der Anteil bei 44 Prozent liegt. 67 Prozent dieser Gruppe haben einen Masterabschluss und 21 Prozent eine abgeschlossene Promotion und 12 Prozent einen Bachelorabschluss.

18 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften haben angegeben, ein weiteres Studium oder eine Promotion zu machen, davon sind 50 Prozent dabei zu promovieren und 36 Prozent studieren in einem Masterstudiengang und haben hierfür die Universität Göttingen verlassen. Diese Gruppe besteht zu 43 Prozent aus Bachelor- und zu 57 Prozent aus Masterabsolventinnen und -absolventen.

9 Prozent sind derzeit gar nicht beschäftigt und sind entweder erwerbslos, in Elternzeit oder machen eine längere Reise.

6 Prozent gaben an, freiberuflich tätig zu sein. Davon gab lediglich 1 Prozent an, im landwirtschaftlichen Bereich tätig zu sein, die anderen 5 Prozent gaben an, eher journalistischen Tätigkeiten nachzugehen.

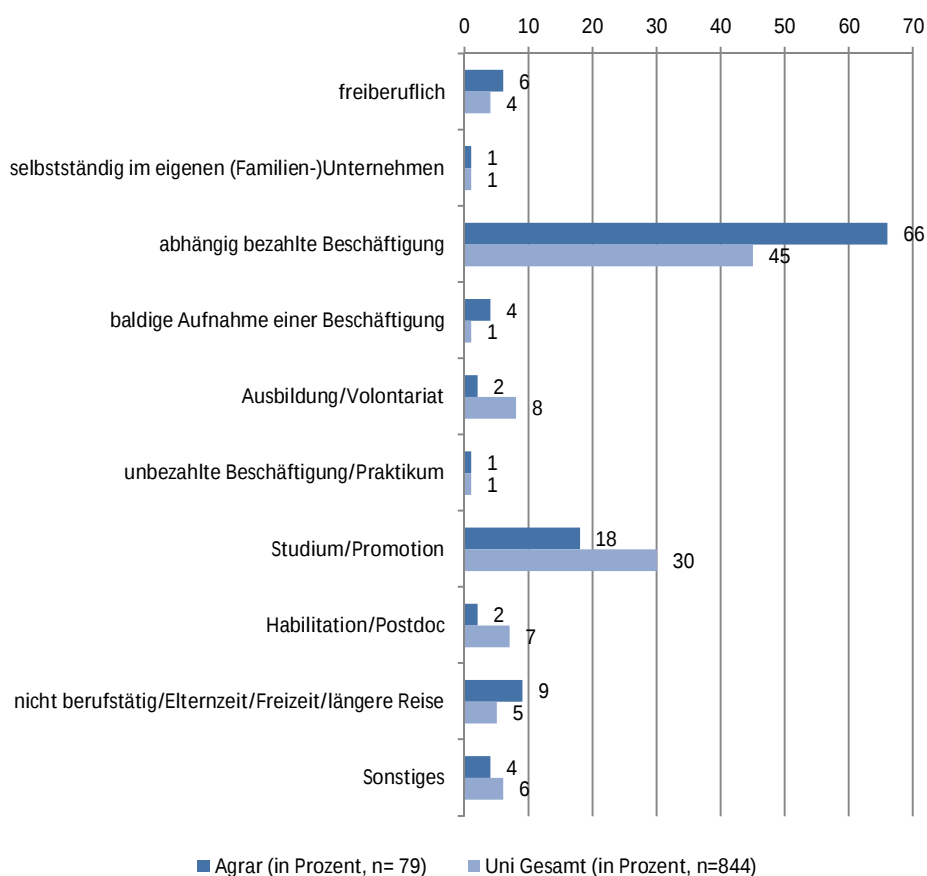


Abbildung 1: Auswertung der Angaben zur derzeitigen Situation der Befragungsteilnehmerinnen und Befragungsteilnehmer der Fakultät für Agrarwissenschaften

3.1.1. TÄTIGKEITS- UND BERUFSFELDER

Die Verteilung der Absolventinnen und Absolventen auf die verschiedenen beruflichen Stellungen innerhalb ihrer derzeitigen abhängigen Beschäftigung verdeutlichen eine Bandbreite an Tätigkeitsfeldern. Während die Kategorien Vorarbeiter/in, Kolonnenführer/in und un-/angelernte/r Arbeiter/in im Gesamtergebnis der Universität kaum vertreten ist, ist dies bei den Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften nicht der Fall, hier entfallen 2 Prozent auf die/den Vorarbeiter/in, Kolonnenführer/in und 4 Prozent auf die/den un-/angelernte/n Arbeiter/in.

12 Prozent haben die Stelle eine/r/s leitende/n Angestellte/n inne, 12 Prozent arbeiten als wissenschaftliche/r Angestellte/r mit mittlerer Leitungsfunktion und 37 Prozent ohne Leitungsfunktion. 17 Prozent üben die Stelle eine/r/s qualifizierten Angestellten aus und 12 Prozent arbeiten als Trainee.

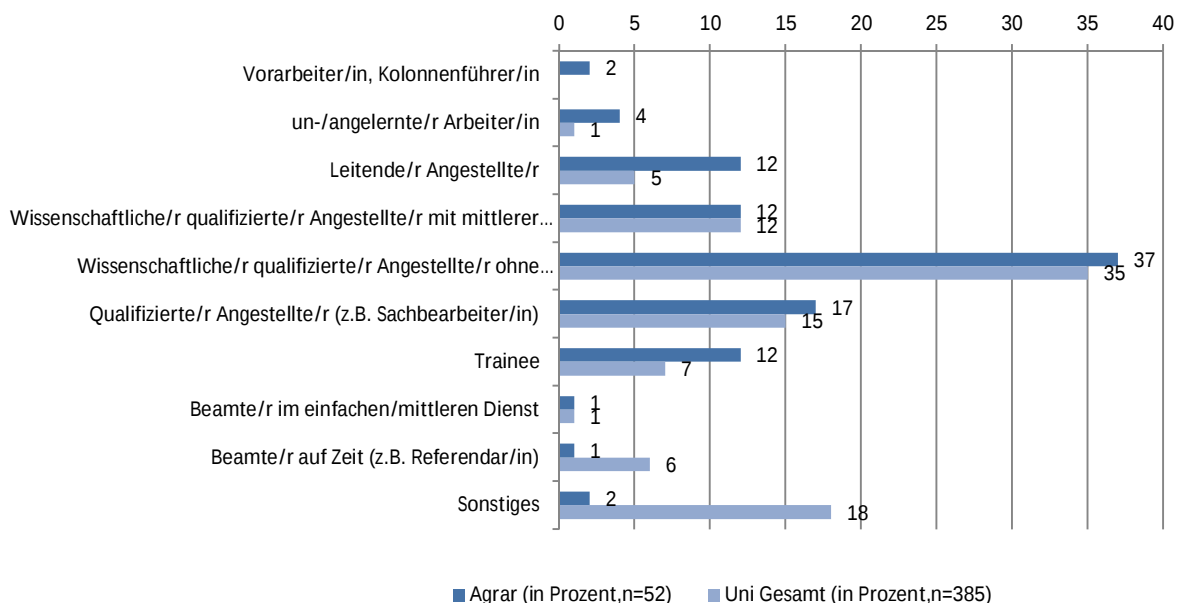


Abbildung 2: Angabe der beruflichen Stellung in der abhängig bezahlten Beschäftigung

Die Bandbreite der verschiedenen beruflichen Stellungen zeigt sich auch in den derzeitigen abhängig bezahlten Beschäftigungen wieder. Die nachfolgende Tabelle enthält die von den Absolventinnen und Absolventen genau genannten Beschäftigungen. Die Bandbreite verdeutlicht, wie wichtig neben der fachlichen und wissenschaftlichen Vermittlung auch die Kompetenzvermittlung aus dem Bereich der Soft Skills ist.

Genaue Bezeichnung der derzeit abhängigen Beschäftigung	Häufigkeit der Angabe
Agraringenieur im Bereich Beratung/Verwaltung	1
Analyst	1
Assistenz der Geschäftsführung	1
Aufbau einer Biogasanlage auf Biomüllbasis, Gesellschaft für Abfallbeseitigung, später potentiell leitende Tätigkeit	1
Beratung Futtermittel	1
Beratung und Bewertung von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen	1
chemisch-technische Assistentin	1
Ein- und Verkauf	1
Entwicklungsmanager	1
Government Officer at Indonesian Ministry of Trade	1
Herdenmanager	1
Kaufmännischer Beruf	1
Kundenbetreuer landwirtschaftlicher Betriebe	1
Landwirt	1
landwirtschaftliche Beraterin im Wasserschutz	1
landwirtschaftlicher Verwalter	1
Maschinenring Assistentin	1
Manager AgroService Sugar Beet International	1
Mitarbeiter in Export	1
Oberinspektoranwalt	1
Oenologe	1
Plant Breeder : Involved in plant breeding research for developing oil palm cultivars	1
Produktmanagement	1
Produktmanagement als Produktmanager für Mais	1
Project Manager	1
Projektassistentin	1
Projektingenieur	1
Qualitätsmanager	1
Qualitätssicherungsbeauftragte (Lebensmittelindustrie)	1
Referentin für Politik in einem Verband	1
Research Manager in der Agrarmarktforschung	1
Sachbearbeiter Grünflächenmanagement	1
Scientific research in horticultural field, Fruit Plant Pathology	1
Seedcare Specialist Application & Quality	1
Sektorökonom	1
Study Monitor	1
technische Vertriebsassistentin Asien	1
Trainee Agrarzentren	1
Trainee Produktmanagement	1
Trainee Qualitätssicherung Mais-Saatgut	1
Trainee Risikoexperte Landwirtschaft	1
Unternehmensberater	2
Verkaufsberater Pflanzenschutz Nordniedersachsen	1
Volontärverwalter	1
Vorstand	1
Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in	5

Tabelle 2: Derzeitig anhängig bezahlte Beschäftigung (n=51)

3.1.2. ART, UMFANG UND BEZAHLUNG DER (ARBEITS-)VERTRAGSFORM ABHÄNGIG BEZAHLTE BESCHÄFTIGUNG

Die Abbildung 3 veranschaulicht die Arbeitsvertragsform der Absolventinnen und Absolventen. 54 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer befinden sich bereits in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis. Im Vergleich zum Gesamtergebnis

der Universität Göttingen, wo dies auf 40 Prozent der Absolventinnen und Absolventen zutrifft, ist das eine erfreulich hohe Quote.

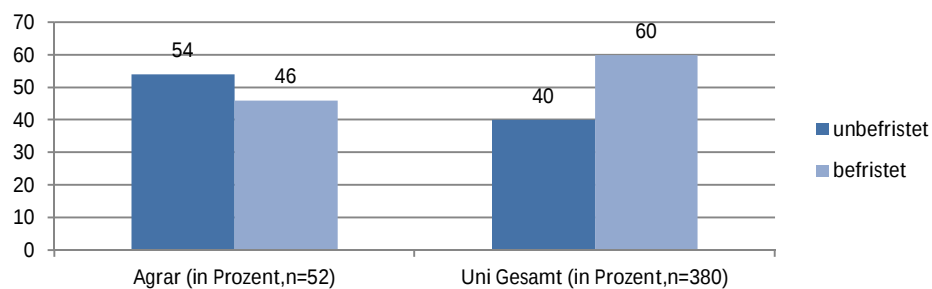


Abbildung 3: Auswertung der Arbeitsvertragsform nach befristeten und unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen

Die Verteilung der vertraglichen und der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit ist häufig ein wichtiger Faktor für die Zufriedenheit mit dem Beschäftigungsverhältnis.

Die unten aufgeführte Grafik zeigt die Mittelwerte der vertraglichen und der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit. Hier zeigt sich eine Diskrepanz von wöchentlich 5 Stunden.

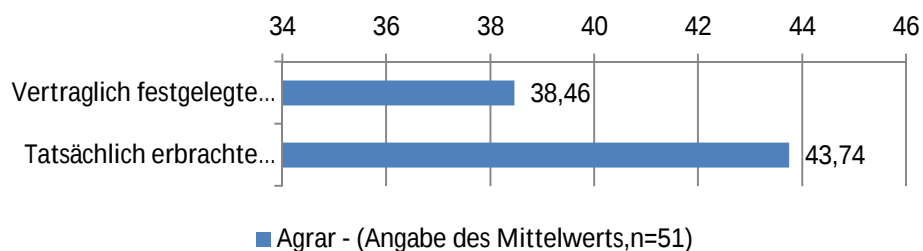


Abbildung 4: Auswertung der Mittelwerte der vertraglichen und tatsächlichen wöchentlichen Arbeitszeit an der Fakultät für Agrarwissenschaften

Abbildung 5 zeigt die prozentuale Verteilung der vertraglichen und tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden pro Woche. Hier zeigt sich deutlich, dass vor allem im Bereich der vertraglich um die 40 Stunden festgelegten Arbeitszeiten und den tatsächlich über 41 Stunden gearbeiteten Arbeitsstunden die größte Diskrepanz liegt. 61 Prozent gaben an, eine vertragliche Arbeitszeit von 40 Stunden zu haben, aber lediglich 26 Prozent gaben an, diese auch tatsächlich zu leisten. 9 Prozent gaben an, eine vertragliche Arbeitszeit von mehr als 41 Stunden zu haben, aber 54 Prozent gaben an, mehr als 41 Stunden zu arbeiten. 4 Prozent arbeiten tatsächlich weniger als 20 Stunden, obwohl diese Arbeitszeit vertraglich von niemandem angegeben wurde. 22 Prozent gaben an, einen Arbeitsvertrag mit 30 bis 39 Stunden zu haben, lediglich 12 Prozent arbeiten auch tatsächlich dieses Zeitfenster ab.

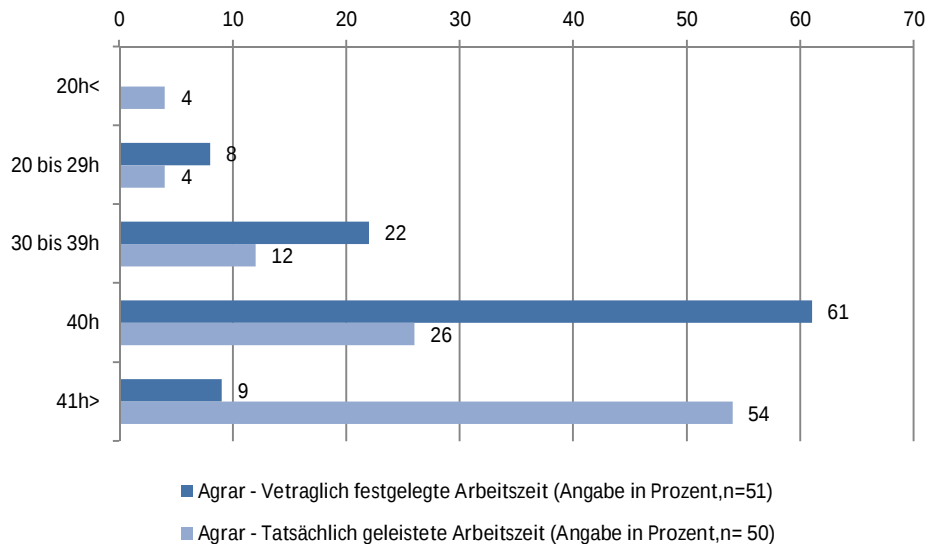


Abbildung 5: Prozentuale Verteilung der vertraglichen und tatsächlichen wöchentlichen Arbeitszeit an der Fakultät für Agrarwissenschaften

Vergleicht man nun die Mittelwerte der vertraglichen und tatsächlich geleisteten Arbeitszeit der Fakultät mit denen der Universität Göttingen wird deutlich, dass die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften eine höhere Diskrepanz zwischen der vertraglich festgelegten und der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit haben als der Gesamtdurchschnitt der Universität Göttingen.

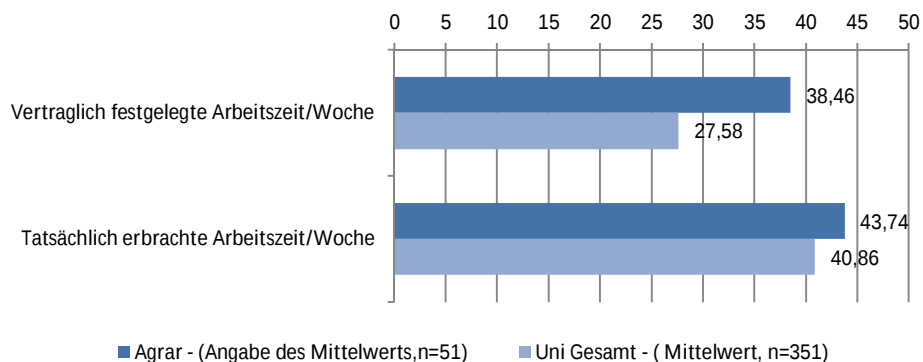


Abbildung 6: Vergleich der Mittelwerte der Fakultät im Vergleich zu den Mittelwerten der Universität Göttingen der vertraglich festgelegten und der tatsächlich erbrachten wöchentlichen Arbeitszeit

29 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften verdienen brutto zwischen 3.001€ und 4.000€. 27 Prozent zwischen 2.001€ und 3.000€. Beide Gruppen sind damit prozentual stärker vertreten als im Gesamtergebnis der Universität Göttingen. 6 Prozent gaben an, brutto mehr als 5.000€ zu verdienen, was auch dem prozentualen Gesamtergebnis der Universität entspricht. 26 Prozent der

Absolventinnen und Absolventen der Fakultät verdienen brutto zwischen 501€ und 2.000€. 4 Prozent aus der Fakultät gaben an, weniger als 500€ brutto zu verdienen.

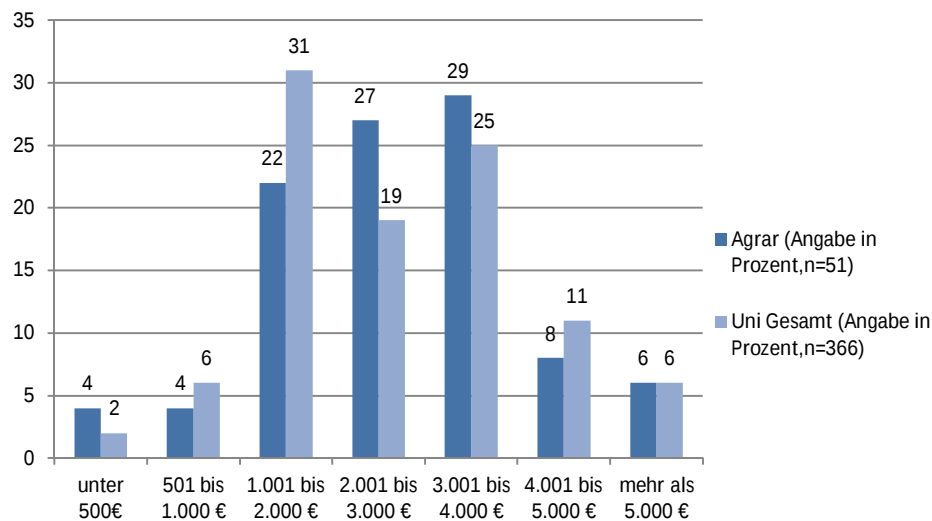


Abbildung 7: Prozentuale Verteilung der Gehaltsgruppen der Fakultät für Agrarwissenschaften im Vergleich zur gesamten Universität

3.1.3. ORT DER DERZEITIGEN BESCHÄFTIGUNG

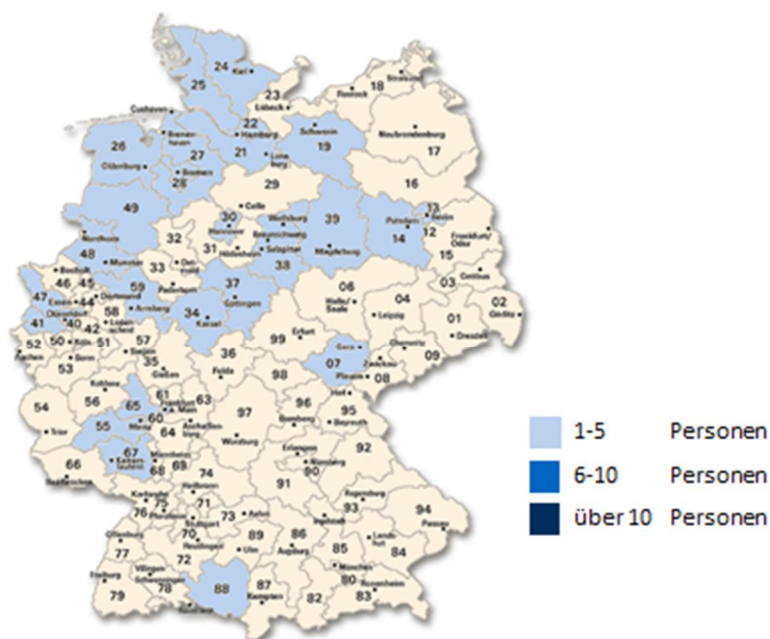


Abbildung 8: Ort der derzeitigen abhängigen Beschäftigung

Die örtliche Verteilung der Absolventinnen und Absolventen aus der Agrarwissenschaftlichen Fakultät zeigt deutlich eine zahlenmäßig gleichmäßige Verteilung auf die verschiedenen

Beschäftigungsorte. Auffällig ist, dass die Mehrzahl sich eher im Norden von Deutschland angesiedelt hat und es eine leichte Tendenz hin zum Nordwesten gibt.

3.1.4. SUCHSTRATEGIEN UND SUCHDAUER

Bei der Abfrage nach der gewählten Suchstrategie für die derzeitig abhängige Beschäftigung konnten mehrere Antworten ausgewählt werden. Die Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen ist mit 54 Prozent die am häufigsten gewählte Strategie der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften, um eine Stelle zu finden. 15 Prozent nahmen die Hilfe von Freunden, Bekannten und Kommilitonen in Anspruch und 13 Prozent wählten auch die Option des eigenständigen Kontakts zu einem potenziellen Arbeitgeber.

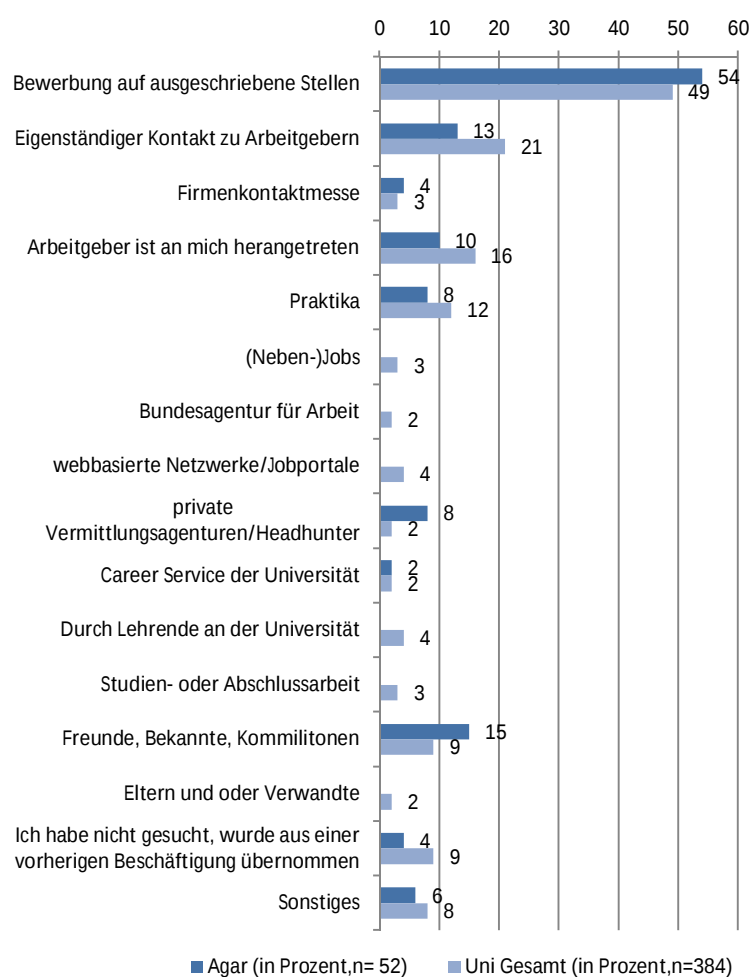


Abbildung 9: Prozentuale Verteilung der angewandten Suchstrategien für die derzeitig abhängig bezahlte Beschäftigung

Im Schnitt haben Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften ca. 4 Monate für die Beschäftigungssuche benötigt. Die Suche verlief weniger zeitintensiv als bei den übrigen Absolventinnen und Absolventen der Universität Göttingen, die bei 4,12 Monaten lag.

In Abbildung 10 ist die prozentuale Verteilung der Ergebnisse zur Suchdauer abgebildet. Um die Lesbarkeit zu erhöhen, wurden für die Auswertung ab einer Suchdauer von über 3 Monaten Gruppen gebildet.

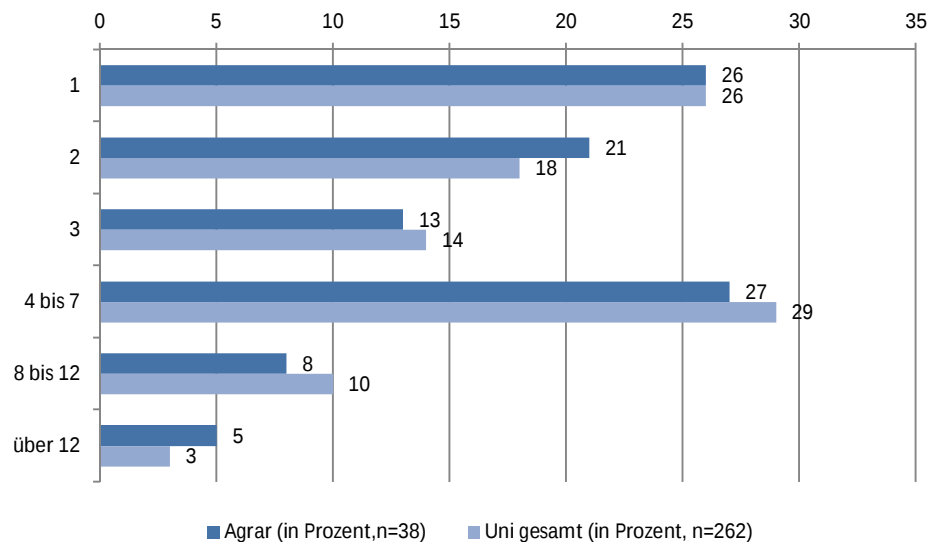


Abbildung 10: Prozentuale Verteilung der Suchdauer der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung

Insgesamt 60 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften konnten innerhalb der ersten 3 Monate in ihr Beschäftigungsverhältnis eintreten. Insgesamt 27 Prozent benötigten zwischen 4 und 7 Monaten für Ihre Suche. 5 Prozent gaben an, länger als 12 Monate gesucht zu haben, was im Vergleich zu den 3 Prozent des Ergebnisses der Universität Göttingen eine lange Suchdauer für einige war.

3.1.5. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM TÄTIGKEITSFELD/BERUFSFELD

Die Gesamtzufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften unterscheidet sich mit ihrem Mittelwert von 2,2 nicht vom Gesamtergebnis der Universität Göttingen. Erfreulicherweise ist die Gesamtzufriedenheit groß.

Vergleicht man hingegen bestimmte Zufriedenheitsaspekte der derzeitig abhängigen Beschäftigung der Fakultät mit den Gesamtergebnissen der Universität zeigen sich kleine Unterschiede in bestimmten Bereichen. Die erreichte berufliche Position und das derzeitige Einkommen schneiden in der Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften etwas besser ab als im universitären Gesamtergebnis. Die Zufriedenheit mit den beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten und den gegenwärtigen

Arbeitsaufgaben liegt sowohl bei der Fakultät als auch gesamtuniversitär bei einem Mittelwert von 2,2 und somit auch deutlich im Bereich der Zufriedenheit. Am wenigsten zufrieden sind die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften sowie auch alle Absolventinnen und Absolventen dieses Jahrgangs mit ihrem derzeitigen Einkommen. Die zum Teil großen Unterschiede in den Gehaltsspannen könnten eine Erklärung für diesen Mittelwert sein.

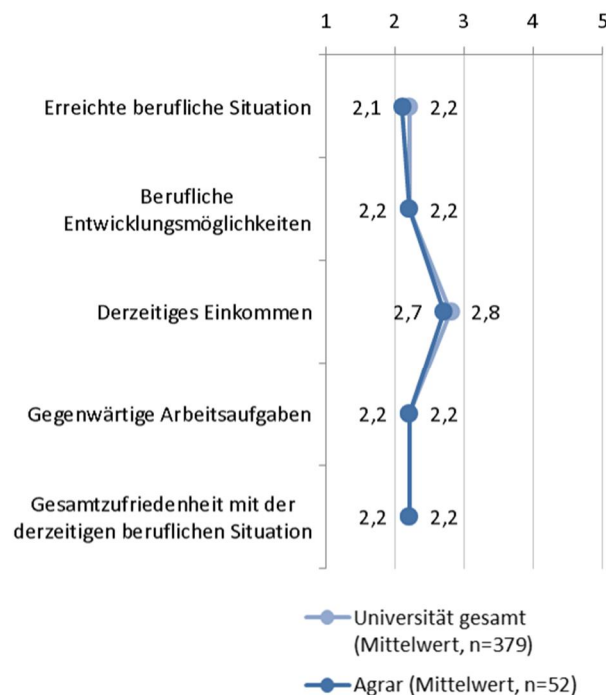


Abbildung 11: Auswertung der Zufriedenheit mit der derzeitigen Beschäftigung

3.1.6. ANZAHL ALLER BESCHÄFTIGUNGEN SEIT STUDIENENDE

49 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften hat seit Studienende eine Beschäftigung gehabt. 18 Prozent gaben an, bereits zwei Beschäftigungen nachgegangen zu sein und 4 Prozent hatten bereits 3 Beschäftigungen. 29 Prozent sind noch gar nicht beschäftigt gewesen.

3.2. DER ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DEN BERUF/EIN TÄTIGKEITSFELD

35 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften gaben an, dass sich seit ihrem Studienende und ihrer derzeitigen Situation noch keine Veränderungen ergeben haben. 18 Prozent waren zwischenzeitlich einer abhängig bezahlten Beschäftigung nachgegangen und weitere 18 Prozent gaben an, nicht berufstätig/erwerbslos, in Elternzeit oder in Freizeit gewesen zu sein. 22 Prozent befanden

sich auf der Suche nach einer Beschäftigung und 9 Prozent waren einer unbezahlten Beschäftigung nachgegangen.

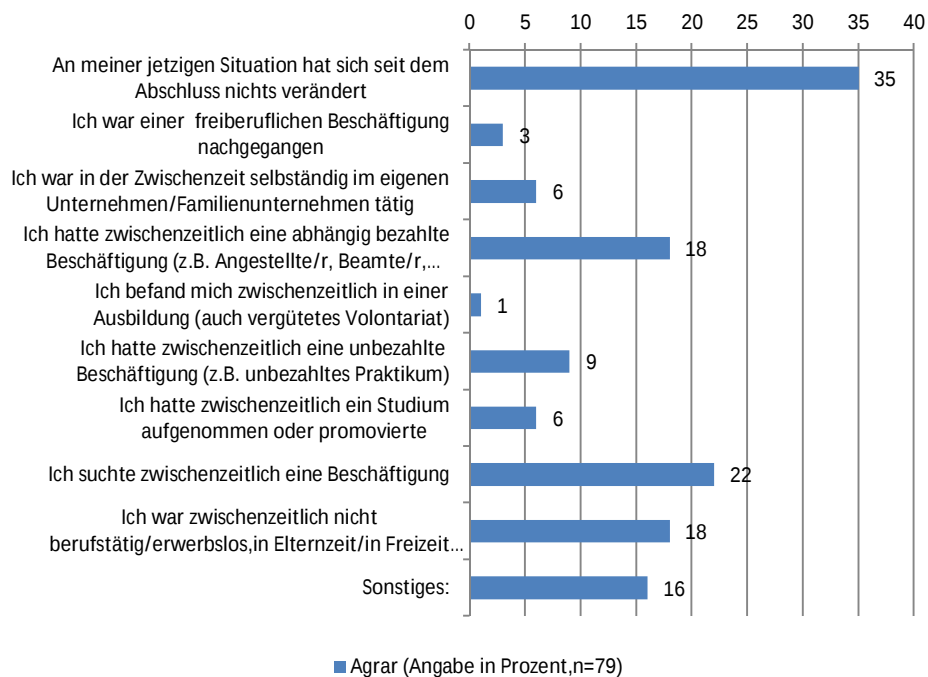


Abbildung 12: Auswertung der prozentualen Verteilung der Angaben zu der Frage nach der Situation zwischen dem Studienende und der derzeitig zutreffenden Situation

3.3. IM BERUF GEFORDERTE KOMPETENZEN

Als sehr stark in der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung geforderte Kompetenzen werden die folgenden genannt:

- Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren,
- Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten,
- Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten.

Hierbei handelt es sich vorwiegend um Fähigkeiten aus der Kategorie Arbeitsorganisation und Selbstorganisation.

Am wenigsten gefordert wird nach Einschätzung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften die Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden. Ruft man sich noch einmal die Berufs- und Tätigkeitsfelder der Absolventinnen und Absolventen aus der Tabelle 2 ins Gedächtnis, waren wenige Absolventinnen und Absolventen im wissenschaftlichen Bereich tätig. Auch die Beherrschung des eigenen Fachs, der eigenen Disziplin spielt mit einem Mittelwert von 2,3 zumindest für die Absolventinnen

und Absolventen eine weniger wichtige Rolle als dies im Vergleich bei allen Absolventinnen und Absolventen der Universität Göttingen im Jahrgang 2014 der Fall ist, wo der Mittelwert bei 2 liegt.

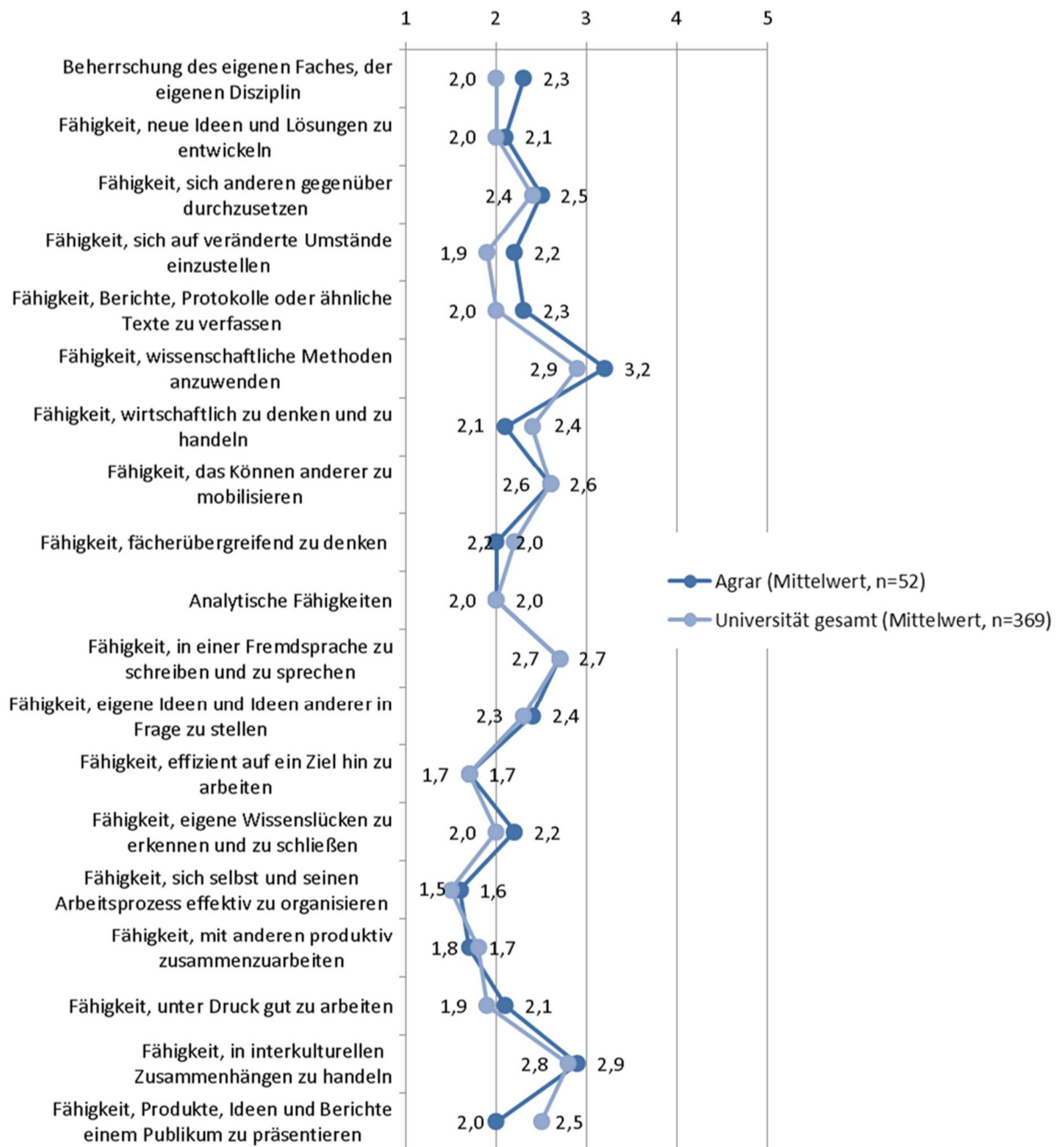


Abbildung 13: Auswertung der Mittelwerte der im Beruf geforderten Kompetenzen

3.4. ERWERB VON BERUFS-/TÄTIGKEITSRELEVANTEN SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN WÄHREND DES STUDIUMS

Für den Eintritt in das Berufsleben sind sowohl fachliche Ausbildung als auch zusätzliche soziale und methodische Kompetenzen von Bedeutung, die im Berufsalltag gefordert werden. Viele Absolventinnen und Absolventen haben bereits während Ihres Studiums die Möglichkeit genutzt, praxisrelevante Erfahrungen zu sammeln. Im Folgenden werden Auslandsaufenthalte, Praktika und Nebentätigkeiten, an der Universität oder außerhalb getätigt, sowie das Engagement in der studentischen Selbstverwaltung und in Ehrenämtern näher untersucht.

3.4.1. AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS

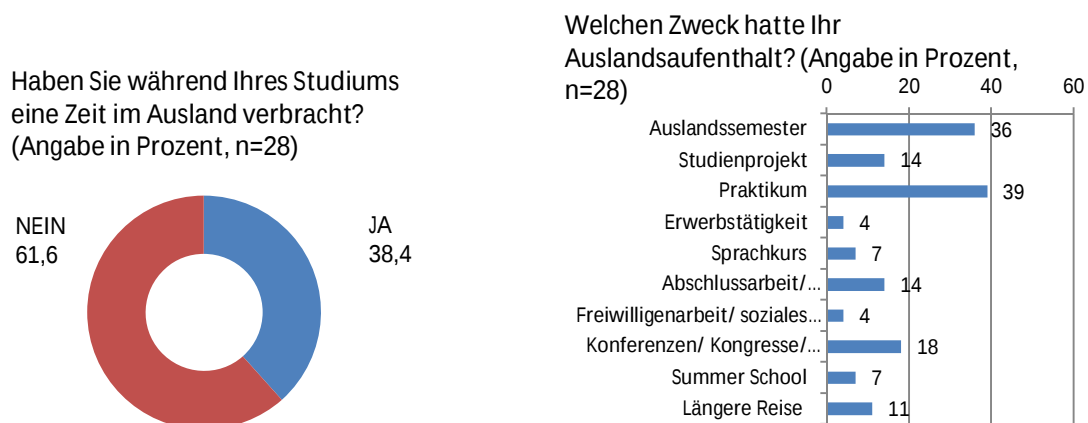


Abbildung 14: Auslandsaufenthalt während des Studiums

Ein Großteil der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften haben während Ihres Studiums keine Zeit im Ausland verbracht. Diejenigen, die einen Auslandsaufenthalt gemacht haben, taten dies entweder zwecks eines Praktikums, eines Auslandssemesters oder um an Konferenzen, Kongressen oder Tagungen teilzunehmen. 11 Prozent nutzten einen Auslandsaufenthalt für eine längere Reise. Insgesamt jeweils 14 Prozent waren aufgrund eines Studienprojekts oder für Recherchen für die Abschlussarbeit, zur Datensammlung oder zu Forschungszwecken im Ausland.

24 Prozent gaben an, dass der Auslandsaufenthalt sehr relevant für ihre derzeitige Beschäftigung ist. Insgesamt ist die Einschätzung der Relevanz sehr unterschiedlich bewertet worden, da 9 Prozent die Auswahl eher nicht relevant und immerhin 19 Prozent den Auslandsaufenthalt als nicht relevant angaben.

Wie relevant war Ihr Auslandsaufenthalt für Ihre derzeitige Beschäftigung? (Angabe in Prozent, n=21)

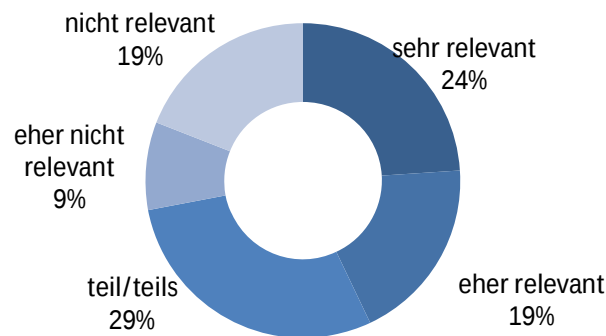


Abbildung 15: Relevanz des Auslandsaufenthalts für die derzeitige Beschäftigung

3.4.2. BERUFSRELEVANTE BESCHÄFTIGUNG WÄHREND DES STUDIUMS

Alle Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften, die an der Befragung teilgenommen haben, gaben an, bereits während des Studiums berufliche Erfahrungen durch Praktika gesammelt zu haben. 46 Prozent gaben an, dass es sich dabei um ein Pflichtpraktikum gehandelt hat, während 54 Prozent angaben, freiwillige Praktika absolviert zu haben.

Darüber hinaus sind 59,5 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Fakultät einer ihrer Einschätzung nach beruflich relevanten Beschäftigung nachgegangen. 31 Prozent waren während des Studiums als studentische Hilfskraft tätig, 16 Prozent als wissenschaftliche Hilfskraft und 7 Prozent als Tutorin oder Tutor. Weitere 31 Prozent gaben an, die berufsrelevanten Erfahrungen außerhalb der Universität Göttingen erworben zu haben.

Haben Sie während Ihres Studiums berufliche Erfahrungen gesammelt, die in einem Zusammenhang zu Ihrem Studium standen? (Angabe in Prozent, n=74)

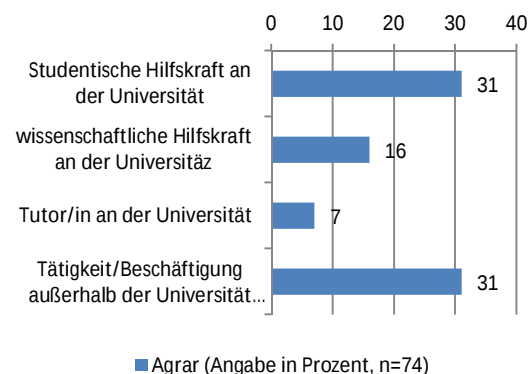
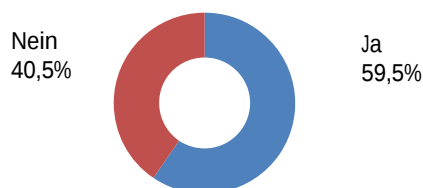


Abbildung 16: Berufliche Erfahrung während des Studiums

3.4.3. EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

34 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften gaben an, sich ehrenamtlich engagiert zu haben. Im Vergleich zum Gesamtergebnis der Universität Göttingen mit 41 Prozent bleibt dieses Ergebnis unter dem gesamtuniversitären Durchschnitt. Die Betätigungsfelder erstrecken sich von der Mitarbeit in der Fachschaft bis hin zum Engagement bei der freiwilligen Feuerwehr, sie decken sowohl politische wie auch soziale Einrichtungen ab.

4. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM STUDIUM

Betrachtet man den Mittelwert der Zufriedenheit mit dem Studium der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften mit dem Mittelwert für die Universität Göttingen liegen beide mit 2 voll im Bereich der Zufriedenheit.

Sieht man sich die prozentuale Verteilung der Angaben zur Zufriedenheit an, so wird deutlich, dass 33 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät sehr zufrieden sind, was im Vergleich zum Gesamtergebnis der Universität Göttingen ein höherer Anteil ist, jedoch ist der Anteil derjenigen aus der Fakultät, die zufrieden mit Ihrem Studium sind, mit 39 Prozent erheblich kleiner als der Anteil auf der Ebene der Gesamtuniversität mit 48 Prozent. 3 Prozent aus der Fakultät gaben an, sehr unzufrieden zu sein.

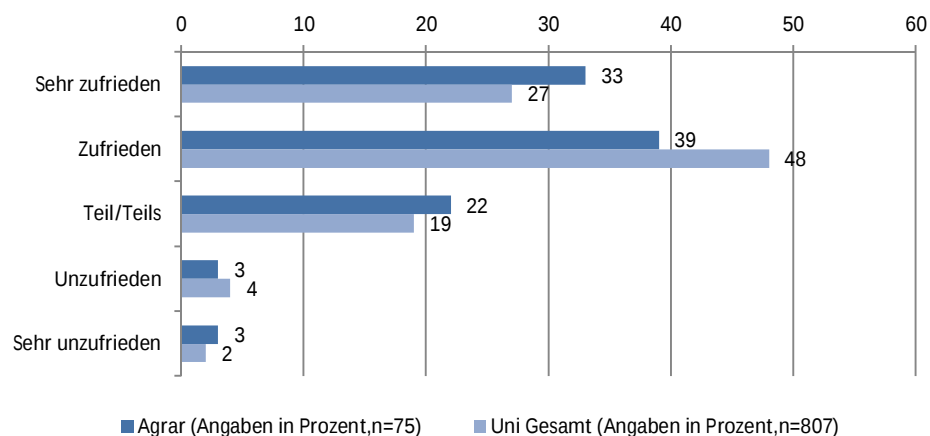


Abbildung 17: Prozentuale Verteilung der Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen der Fakultät für Agrarwissenschaften im Vergleich zur Universität

5. ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Insgesamt lässt sich für die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften ein positives Fazit in Bezug auf den Start ins Erwerbsleben feststellen. 66 Prozent sind zum Befragungszeitpunkt in einer abhängig bezahlten Beschäftigung. 54 Prozent haben ein unbefristetes Arbeitsverhältnis. 61 Prozent haben eine vertraglich festgelegte Arbeitszeit von 40 Stunden und demnach eine Vollzeitbeschäftigung. Die ausgeübten Tätigkeiten weisen eine enorme Bandbreite auf und verdeutlichen zugleich, dass Agrarwissenschaftlerinnen und Agrarwissenschaftlern ein breites Feld an Berufsoptionen offen steht. Die Suche nach dieser Beschäftigung dauerte im Durchschnitt 4 Monate und liegt damit leicht unterhalb der Suchdauer des Gesamtergebnisses der Universität Göttingen für diesen Jahrgang.

Die Zufriedenheit mit der derzeitigen Beschäftigung ist hoch. Lediglich das derzeitig erzielte Einkommen wird als weniger zufriedenstellend angegeben. Für 35 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften hat sich seit dem Studienabschluss keine Veränderung ihrer derzeitigen Situation ergeben. 49 Prozent gaben an, seit Studienende in einem Beschäftigungsverhältnis gestanden zu haben. 29 Prozent haben bisher noch keine Beschäftigung aufgenommen und 18 Prozent haben zum Befragungszeitpunkt bereits das zweite Beschäftigungsverhältnis.

Der Ort der derzeitigen Beschäftigung liegt für einen Großteil der Absolventinnen und Absolventen im Norden von Deutschland mit einer starken Tendenz zum Nordwesten.

38 Prozent haben einen Auslandsaufenthalt während ihres Studiums gemacht, hauptsächlich als Auslandssemester oder für ein Praktikum. 24 Prozent gaben an, dass der Auslandsaufenthalt sehr relevant für ihre derzeitige Beschäftigung ist. Alle Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer gaben an, ein Praktikum während des Studiums absolviert zu haben, bei 46 Prozent handelte es sich dabei um ein Pflichtpraktikum. 59,5 Prozent waren während des Studiums einer berufsrelevanten Beschäftigung nachgegangen. Für 31 Prozent fand diese Beschäftigung außerhalb der Universität statt. Darüber hinaus haben sich 34 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Agrarwissenschaften ehrenamtlich engagiert.

Die Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen ist bei den Absolventinnen und Absolventen der Fakultät mit einem Durchschnitt von 2 deutlich in der Kategorie zufrieden angesiedelt.